



Stadt Norderstedt
Die Oberbürgermeisterin

Anlage 6

Stadt Norderstedt, Postfach 1980, 22809 Norderstedt

Amt für Ordnung und Bauaufsicht
Fachbereich Verkehrsaufsicht und Beiträge
Team 6231 Verkehrsaufsicht

s. Verteiler

Ihr(e) Gesprächspartner(in)	Frau Pörschke
Zimmer -Nr.	202
Telefon direkt	040 / 53595-235
Fax direkt	040 / 53595-617
E-mail	Julia.Poerschke@norderstedt.de
Datum	26.03.2018

Ihr Zeichen / vom
IV 442b – 82.74
VII 660 a – 621.123.03

Mein Zeichen / vom
6231.71-22

Protokoll zur Auswertung der Unfalltypensteckkarte 2017 am 21.03.2018

Die vorgenommene Auswertung der Unfalltypensteckkarte für das Jahr 2017 basiert auf dem Verkehrssicherheitsbericht 2017 des Polizeireviers Norderstedt, der in Zusammenarbeit mit der Verkehrsaufsicht der Stadt erstellt wurde. Die Verkehrsunfälle wurden anhand der Datenbestände der im Landespolizeiamt Kiel zentralisiert erfassten Fallzahlen ausgewertet. Zusammen mit einer EDV-unterstützten Einzelanalyse des Unfallgeschehens dient die Auswertung als Grundlage für alle Maßnahmen zur Unfallschwerpunktentschärfung.

Den teilnehmenden Dienststellen gem. beigefügter Teilnehmerliste wurde im Vorwege der **Verkehrssicherheitsbericht** als PDF-Datei übermittelt. In diesem sind Häufungsstellen mit Nennung des Unfalltyps, der Kategorie, der Anzahl der Verletzten sowie die Unfalldiagramme aufgeführt.

Richtlinien und Verkehrsunfallgeschehen

- **P-Unfall**
Bei einem P-Unfall ist mindestens eine Person verletzt oder getötet worden.
- **S1-Unfall**
Zur Kategorie S1 zählen alle Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache eine Straftat, die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen wurde, anzunehmen ist.
- **S2-Unfälle**
Zur Kategorie S2 zählen alle Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache eine bedeutende (bußgeldbewährte) Ordnungswidrigkeit im Verkehrsbereich zugrunde liegt.
- **S3-Unfälle**
Zur Kategorie S3 zählen die übrigen Verkehrsunfälle mit ausschließlichem Sachschaden (z.B. Auffahrunfälle, Abkommen von der Fahrbahn, Fehler beim Anfahren etc.)

Für die Verkehrsunfälle der Kategorie P, S1 und S2 besteht für die Polizei eine Aufnahme-
pflicht, hingegen werden Verkehrsunfälle der Kategorie S3 nur zahlenmäßig für eine Auswer-
tung zu statistischen Zwecken erfasst.

Gegenstand der örtlichen Unfalluntersuchung sind alle Straßenverkehrsunfälle, die von der
Polizei aufgenommen worden sind.

	Aufnahmepflichtige Unfälle				nachrichtlich	
	P-Unfall	S1-Unfall	S2-Unfall	Summe	S3-Unfall	Gesamt
2001	353	25	216	594	671	1.265
2002	362	41	174	577	728	1.305
2003	388	30	184	602	735	1.337
2004	374	35	162	571	812	1.383
2005	373	16	185	574	883	1.457
2006	322	28	178	528	794	1.322
2007	354	19	180	553	817	1.370
2008	354	33	189	576	901	1.477
2009	362	32	196	590	851	1.441
2010	329	23	185	537	1.095	1.632
2011	313	22	150	485	1.000	1.485
2012	344	29	183	556	886	1.442
2013	354	33	189	576	901	1.477
2014	376	21	171	568	1091	1.659
2015	349	33	201	583	937	1.520
2016	304	32	209	545	992	1.537
2017	305	29	212	546	1300	1.846

Aufnahmepflichtige Unfälle						
P, S1, S2	Beteiligte	Unfalltote	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Alkohol / Drogen	nicht fahr- bereite Kfz
2001	1.218	0	37	418	39	213
2002	1.207	1	40	427	44	230
2003	1.212	3	37	461	35	247
2004	1.164	1	16	468	41	228
2005	1.143	1	25	434	36	218
2006	1.067	0	19	373	40	197
2007	1.087	0	25	382	38/1	203
2008	1.137	4	35	387	44/2	191
2009	1127	0	41	408	44/3	215
2010	1.063	3	26	377	33/2	218
2011	951	1	26	363	33/4	169
2012	1.093	2	19	408	35/1	179

2013	1.152	4	26	407	35/2	188
2014	1114	7	39	409	28/0	1674
2015	1.173	1	29	387	32/2	159
2016	1.085	3	26	359	31/0	152
2017	1.103	3	32	369	37/1	112

- ⇒ Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat um 20,1 % extrem zugenommen. Allerdings ist die Anzahl der aufnahmepflichtigen Unfälle gleich geblieben. Der hohe Anstieg ist mit den S3 Unfällen zu erklären, welcher im gesamten Bundesgebiet zu verzeichnen ist. Laut der Polizeidirektion Bad Segeberg ist dieses besonders auf fahrfremde Tätigkeiten, wie die Nutzung von Mobiltelefonen oder Navis zurückzuführen. Daher fand in der letzten Woche ein landesweiter Kontrolltag der Polizei in Schleswig-Holstein statt. Insbesondere wurden verbotene Handynutzung und Gurtpflicht überprüft. An dem Kontrolltag konnten 518 Verstöße verzeichnet werden. Insgesamt 1.220 in der gesamten Woche.
- ⇒ Die Unfälle mit Schwerverletzten (32) hat bedauerlicherweise um 34,8 % zugenommen. Leider sind auch in diesem Jahr wieder 3 Unfälle mit Todesfolge zu registrieren. Die Unfallauswertung ist nicht nur als reines Zahlenwerk zu betrachten. Es sind nicht nur die unmittelbar Geschädigten, sondern auch deren Angehörige betroffen.
- ⇒ Im Vergleich zum Jahr 2016 sind die Radunfälle leicht rückgängig. Gründe hierfür sind nicht bekannt.
- ⇒ Die Unfallzahlen sind auch in Relation zur jährlich steigenden zugelassenen Kraftfahrzeuganzahl in Norderstedt zu sehen. Auf 1000 Einwohner kommen ca. 652 Kraftfahrzeuge.

Von den 546 aufnahmepflichtigen Verkehrsunfällen des Jahres 2017 ereigneten sich allein 121 Unfälle unter Missachtung der Vorfahrt und 173 Abbiegeunfälle unter Nichtbeachtung des Vorranges.

Die Rotlichtmissachtungen als Unfallursache sind unauffällig. Jedoch ist darauf hinzuweisen, dass diese Zahlen nicht die tatsächlichen Rotverstöße repräsentieren. Diese werden noch höher liegen.

Die Unfalllage bei Jugendlichen und Senioren ist im Stadtgebiet nach wie vor unauffällig.

Die Unfalllage auf der Ulzburger Straße hat im Vergleich zu den Vorjahren sehr stark abgenommen. Die Ursachen hierfür können nicht eindeutig festgelegt werden. Dieses könnte zum einen mit der Signalisierung des Knotens Waldstraße zusammenhängen, zum anderen könnte dieses auf Tempo 30 im Meilenstein zurückzuführen sein.

Unfallhäufungsstellen der Vorjahre

1. **Friedrichsgaber Weg, Buchenweg**
Die Unfalllage stellt sich seit dem Bau des Kreisverkehrs als nicht mehr auffällig dar.
2. **Friedrichsgaber Weg, Friedrich-Ebert-Straße**
Seit dem separat geführten Linksabbieger ist dieser Knotenpunkt unauffällig. Derzeit ist ein Umbau des Knotens geplant. Es soll wieder zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Knotens auf eine Zweiphasigkeit geschaltet werden. Durch die derzeitige Schaltung käme es zu Leistungsfähigkeitseinbußen von 30-40 %. Bei dem Umbau sollen verbesserte Sichtbeziehungen geschaffen werden. Die Unfalllage an dieser Örtlichkeit wird weiterhin beobachtet.
3. **Friedrichsgaber Weg, Stettiner Straße**
Seit der Errichtung der LSA an dieser Stelle ist diese Örtlichkeit keine Unfallhäufungsstelle mehr.
4. **Flughafenumgehung**
Seit der Installation der stationären Geschwindigkeitsmessanlage ist das Unfalllagebild unauffällig.
5. **Niendorfer Straße, Einmündung zur Flughafenumgehung**
Durch die separate Signalisierung des Linksabbiegeverkehrs und dem consequenten Rückschnitt auf der Mittelinsel ist seit 2014 die Örtlichkeit keine Unfallhäufungsstelle mehr.
6. **In de Tarpen, An 'n Slagboom, Aspelohe**
Seit Verbesserung des Sichtdreiecks ist die Örtlichkeit seit 2005 unauffällig.
7. **Niendorfer Straße, Alte Dorfstraße**
Durch Verbesserung der Einsehbarkeit im Rahmen der Entfernung der Litfaßsäule ist seit 2007 die Örtlichkeit nicht mehr auffällig.
8. **Segeberger Chaussee, Hummelsbütteler Steindamm, Hofweg**
Diese Örtlichkeit ist in Abständen immer mal wieder Unfallschwerpunkt. Allerdings wird hier kein weiterer Handlungsbedarf gesehen.
9. **Schleswig-Holstein-Straße, Am Exerzierplatz**
Dieser Knotenpunkt ist seit der Inbetriebnahme des nun vollsignalisierten Knotenpunktes keine Unfallhäufungsstelle mehr. Insbesondere haben die dortigen Radfahrere unfälle stark abgenommen.
10. **Ohechaussee, Niendorfer Straße**
Nach der Umgestaltung des Knotenpunktes (7/2006) haben sich im Unfalllagebild zunächst keine Auffälligkeiten ergeben, dann jedoch wurden Abbiegekonflikte festgestellt, die mit einer separaten Signalschaltung (1/2011) gelöst werden konnten.

Aufgrund der auffällig hohen Zahl an S 3 –Unfällen an dieser Örtlichkeit erfolgte 2014 eine Auswertung. Als Grund wurde der kurzfristige Spurwechsel von der rechten Linksabbiegespur auf die Geradeauspur festgestellt.

Handlungsmöglichkeiten konnten nicht gefunden werden. Auch ist die hohe Anzahl an Unfällen im Verhältnis zur Knotenpunktsbelastung zu sehen.

Die 2014 festgestellten Auffälligkeiten haben sich nicht mehr bestätigt.

11. Ulzburger Straße, Schleswig-Holstein-Straße, Kothla-Järve-Straße

Seit dem Phasenwechsel der Lichtsignalanlage 2007 ist der Knotenpunkt unauffällig.

12. Ulzburger Straße, Waldstraße

Die Einmündung ist seit 2012 vollsignalisiert und keine Unfallhäufungsstelle mehr.

13. Kothla-Järve-Straße, Beim Umspannwerk

Seit der Installation der LSA 2010 ist dieser Knoten nicht mehr als Unfallhäufungsstelle ausgewiesen.

Häufungsstellen

Als Häufungsstelle werden nach der Richtlinie für die örtliche Untersuchung von Unfällen im Straßenverkehr unabhängig von der Verkehrsbelastung alle Unfallörtlichkeiten geführt, an denen sich innerhalb eines Jahres zwei Unfälle mit schwerem Personenschaden, drei Unfälle gleichen Typs oder mindestens sechs Unfälle verschiedenen Typs ereignet haben. Für das Auswertungsjahr ergeben sich 10 Unfallhäufungsstellen.



Das Unfallgeschehen lässt vielfach auf Unachtsamkeit schließen und ist überwiegend nicht durch die Örtlichkeit bedingt, so dass häufig keinerlei polizeiliche bzw. verkehrsbehördliche Maßnahmen erforderlich werden. Viele Örtlichkeiten entsprechen denen der Vorjahre oder sind nach längerer Zeit wieder auffällig geworden und müssen ggf. einer mehrjährigen Betrachtung unterzogen werden.

Im Großen und Ganzen wird die Unfalllage im Stadtgebiet den Verkehrsverhältnissen entsprechend als unbedenklich angesehen. Nur wenige Örtlichkeiten geben Anlass, sich mit ihnen noch einmal konkreter zu befassen. Die kleineren und größeren Einzelmaßnahmen der letzten Jahre haben sich bewährt und zur Entschärfung der Unfalllage beigetragen.

Die Einzelauswertung der 10 Häufungsstellen führt zu folgenden Ergebnissen:

1. Alter Kirchenweg, Marktplatz, Am Exerzierplatz, Falkenbergstraße
[2 sonstige Unfälle, 3 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle, 2 Unfälle im Längsverkehr]



Der Knoten stellte sich bisher nicht als Unfallhäufungsstelle dar.

Das Unfalllagebild, welches sich 2017 abgezeichnet hat, ist nicht eindeutig. Die Unfälle ereigneten sich aus den verschiedensten Fahrbeziehungen.

2. Harckesheyde, Oststraße

[3 Abbiege-Unfälle]

- ⇒ Die Örtlichkeit war 2012 und 2015 bereits schon einmal Unfallschwerpunkt
Ein Handlungsbedarf wird bis dato noch nicht gesehen.

3. Ochsenzoller Straße, Schwarzer Weg, Alte Dorfstraße

[3 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle]

- ⇒ Diese Unfalhhäufungsstelle war bis dato unauffällig.
Aufgrund des nicht eindeutigen Unfalllagebildes kann keine Maßnahme abgeleitet werden.

4. Schleswig-Holstein-Straße, Poppenbütteler Straße, Stormarnstraße

[3 Abbiegeunfälle, 1 Einbiegen / Kreuzen- Unfall, 3 Unfälle im Längsverkehr, 2 sonstige Unfälle]

- ⇒ Nach der Umgestaltung der beiden Knotenpunkte Poppenbütteler Straße / Langenharmer Weg und Stormarnstraße / Poppenbütteler Straße kam es Ende 2015 zu mehreren Verkehrsunfällen. Als Ursache wurde der Mitzieheffekt an der LSA festgestellt. Nach Änderung der Signalgeber und der Masten, sowie der Markierung konnte diese Unfallursache beseitigt werden. Gleich-gelagerte Unfälle haben sich verringert.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2016 ereigneten sich 6 Abbiege-Unfälle, die alle die gleiche Fahrbeziehung aufwiesen: Fahrzeuge, die von der Stormarnstraße nach links Richtung Norden abgebogen sind, kollidierten mit entgegenkommenden PKWs aus der Poppenbütteler Straße.

Es wurde in der Unfallkommission 2016 vereinbart, dass das Hinweisschild „Linksabbieger Gegenverkehr achten“ als kurzfristige Maßnahme aufgestellt wird. Ist Mitte des Jahres das gleiche Unfalllagebild zu erkennen, sollte eine Änderung einer Schaltung erfolgen.

Das Hinweisschild, welches 2017 aufgestellt wurde, hatte keinen Effekt. Daher wurde im September 2017 der Linksabbieger von der Stormarnstraße in die Schleswig-Holstein-Straße – Fahrtrichtung Nord separiert. Die o.g. Unfälle haben sich seit dem nicht mehr ereignet.

Besonders auffällig sind an diesem Knoten die 26 S 3 Unfälle. Seitens der Verkehrsaufsicht wird gegenüber der Polizei geäußert, dass aufgrund nicht ausreichender Daten keine Rückschlüsse gezogen werden können, wie sich diese Unfälle ereignen. Dadurch können auch keine baulichen oder verkehrsrechtliche Maßnahmen zur Verringerung dieser Unfälle erfolgen. Es wird, soweit denn möglich gebeten, zumindest die auffälligen Knotenpunkte besser zu beobachten, so dass eine S-3-Unfallauswertung auch möglich ist. Seitens der Polizei wird auf diese Bitte nicht weiter eingegangen.

Herr Putzer- LBV-Autobahnmeisterei Quickborn, ist der Meinung, dass sich die S 3 Unfälle aufgrund der starken Knotenpunktsbelastung ergeben würden. Auch ist er der Meinung, dass sich die Unfälle aufgrund abrupter Bremsvorgänge ergeben würden, die aufgrund der dortigen Blitzersäulen vorgenommen werden würden.

5. Segeberger Chaussee, Am Böhmerwald

[4 Einbiegen-Kreuzen-Unfälle]

⇒ Aufgrund des sehr differenzierten Unfalllagebilds werden keine weiteren Maßnahmen getroffen.

6. Segeberger Chaussee, Schleswig-Holstein-Straße, Langenhorner Chaussee

[1 Abbiege-Unfall, 4 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle, 2 Unfälle im Längsverkehr]

⇒ Die Unfalllage hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verbessert. Es gibt keine Schwerverletzten an diesem Kreisel.

Im Bereich des FGÜ Langenhorner Chaussee Fahrtrichtung Nord hat sich ein Unfall mit einem Fahrrad ereignet. Hier wird derzeit geprüft, ob durch eine bauliche Maßnahme das Sichtdreieck verbessert werden kann.

Die Kommission hatte sich im letzten Jahr darauf geeinigt, die Knotenpunteinfahrt aus Fahrtrichtung Segeberg mit VZ 206 STOP zu beschildern. Die Auswirkungen auf das Unfallgeschehen sollten abgewartet werden.

Tatsächlich hat sich diese Beschilderung auf die aufnahmepflichtigen Unfälle ausgewirkt. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich diese von 4-5 Unfällen auf 2 reduziert.

Die Regelung wird beibehalten.

7. Ulzburger Straße, Friedrichsgaber Weg, Harckesheyde

[3 Abbiege-Unfälle, 1 Unfall im Längsverkehr]

⇒ Aufgrund des sehr differenzierten Unfalllagebilds werden keine weiteren Maßnahmen getroffen.

8. Ulzburger Straße, Marommer Straße

[3 Unfälle im Längsverkehr]

⇒ Aufgrund des sehr differenzierten Unfalllagebilds werden keine weiteren Maßnahmen getroffen.

9. Ulzburger Straße, Weg am Sportplatz

[3 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle]

⇒ Es ereigneten sich an dieser Örtlichkeit 3 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle. Die Örtlichkeit ist bisher unauffällig. Die Örtlichkeit wird weiterhin beobachtet.

10. Waldstraße, Alter Heidberg, Hasenstieg
[4 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle]

- ⇒ Es ereigneten sich an dieser Örtlichkeit 3 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle. Die Unfallhäufungsstelle trat bereits 2015 auf. Das Problem an dieser Örtlichkeit ist die Einsehbarkeit in die Waldstraße, die aufgrund der dortigen Kurvenlage eingeschränkt ist. Maßnahmen werden nicht festgelegt.

Unfallhäufungslinien

Unfallhäufungslinien können nicht festgestellt werden. Die Unfälle ereignen sich zwar vorwiegend auf den Haupttangente, hier jedoch vornehmlich an den Kreuzungs- bzw. Einmündungsbereichen.

Unfälle mit schweren Verletzungsfolgen

Seitens der Polizei werden Unfallstellen mit schweren Verletzungsfolgen vorgestellt.

In der Straße Hallo haben sich drei Unfälle mit schweren Verletzungsfolgen ergeben. Aufgrund der Unfälle wird seitens des Betriebsamts die Bankette aufgearbeitet. Außerdem soll eine Überprüfung der Fahrbahnbefestigung erfolgen. Derzeit gibt es eine Teststrecke mit Rasengittersteinen. Wenn diese sich bewährt, wird ein Einbau auch an dieser Örtlichkeit in Erwägung gezogen.

Die Verkehrsaufsicht regt eine Geschwindigkeitsreduzierung.

Seitens der Kommission wird zuvor vorgeschlagen, Geschwindigkeitsüberwachungen an dieser Stelle vorzunehmen. Seitens von Herr Zingler wird die Anmerkung gemacht, dass es sich hier auch um Unfälle aufgrund von Ablenkung gehandelt haben könnte (Handy etc.).

Die weiteren Unfälle an der Falkenbergstraße, Poppenbütteler Straße, an der Segeberger Chaussee und an der Ulzburger Straße sind auf Fahrfehler zurückzuführen. Ein Handlungsbedarf besteht für die Unfallkommission nicht.

Unfälle mit Todesfolge

In 2017 ereigneten sich 3 Unfälle mit Todesfolge.

Waldstraße / Oadby-and-Wigston-Straße

Der Unfallhergang und die Zusammenfassung des Unfallsachverständigen sind aus dem Verkehrssicherheitsbericht zu entnehmen.

Anmerkung der Redaktion: S. 31 Verkehrssicherheitsbericht, 1. Abs. letzter Satz: Das Wort „links“ muss durch das Wort „rechts“ ausgetauscht werden.

Herr Hädicke-Schories beschreibt, dass die LSA zum Zeitpunkt des Unfalls ausgeschaltet war. Der Fahrer auf der Oadby-and-Wigston-Straße Fahrriichtung Süd überholte den Rechtsabbieger auf der der Linksabbiegespur. Die Fahrerin auf der Waldstraße wollte links in die Oadby-and-Wigston-Straße einbiegen.

Herr Schröter erläutert, dass aufgrund der Unfalllage die Schaltung nun auch nachts läuft.

Herr Putzer gibt zu bedenken, dass so dem Autofahrer immer mehr abgenommen wird, im Verkehr mitzudenken. Je mehr signalisierte Knoten es gibt, umso mehr würde dem Verkehrsteilnehmer seine Eigenständigkeit genommen.

Frau Lindner ergänzt, dass das Überholen des Rechtsabbiegers auf dem Linksabbieger nur reine Ungeduld gewesen sei und die Verkehrsgefährdung erst hervorgerufen habe. Sie bemängelt im Allgemeinen den Sittenverfall im Verkehrsgeschehen.

Ulzburger Straße 443

Der Unfallhergang und die Zusammenfassung des Unfallsachverständigen sind aus dem Verkehrssicherheitsbericht zu entnehmen.

Ursache war in diesem Fall der tote Winkel und das zu schnelle Abbiegen des LKWs auf das Baugrundstück. Es ergeben sich hier keine Maßnahmen für die Unfallkommission.

Ulzburger Straße, Quickborner Straße

Der Unfallhergang und die Zusammenfassung des Unfallsachverständigen sind aus dem Verkehrssicherheitsbericht zu entnehmen.

Zukünftig wird bei Veranstaltungen gleicher Art Tempo 30 angeordnet und die LSA auch nachts betrieben.

Ob die LSA tatsächlich zum Unfallzeitpunkt abgeschaltet war, ist nicht mehr nachvollziehbar.

Das Ausschaltprogramm der Anlage zeigt auf, dass zunächst einmal die Fahrzeugsignalgeber der Hauptrichtung ausgeschaltet werden, während die Nebenrichtung und die Fußgänger-/Radfahrerquerungen eine längere Rotphase haben, bevor dies auch abgeschaltet werden.“

Radverkehrsunfälle

Die Radverkehrsunfälle sind deutlich zurückgegangen. Ursachen dafür sind nicht bekannt.

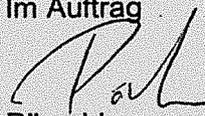
Ein wesentlicher Faktor für viele Unfälle ist die Nichteinhaltung des Rechtsfahrgebots.

Seitens Herrn Hädicke-Schories wird deutlich darauf hingewiesen, dass nur vermehrte kontinuierliche Kontrollen der Polizei ein wirksames Mittel sind, derartige Unfälle zu reduzieren.

Kinderunfallatlas

Es handelt sich um ein rein statistisches Zahlenwerk, welches (naturgemäß) die örtlichen Gegebenheiten wie Infrastruktur, Verkehrsdichte und allgemeines Unfallagebild nicht berücksichtigt und insofern kein aussagefähiges Dokument zur Verkehrssicherheitslage mit Kindern vor Ort darstellen kann. Dennoch fällt auf, dass sich besonders viele Unfälle auf das Nichteinhalten des Rechtsfahrgebots zurückführen lassen.

Im Auftrag


Pörschke

Verteiler:

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Niederlassung Kiel	Per Mail
Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Niederlassung Itzehoe	Per Mail
Kreis Segeberg / Die Landrätin - Verkehrsaufsicht -	Per Mail
Polizeidirektion Bad Segeberg Stb.1.3	Per Mail
Polizei- Autobahn- und Bezirksrevier Segeberg	Per Mail
Polizeirevier Norderstedt	Per Mail
Fachbereich 604	Per Mail
Betriebsamt	Per Mail
Vorgang Verkehrsaufsicht	1x

nachrichtlich an die

Mitglieder des Hauptausschusses als Ergänzung der Unterlagen aus der Sitzung am 26.03.2018 als Polizeibeirat	Als Anlage zum Protokoll HA
CDU	1 x
SPD	1 x
Grüne	1 x
FDP	1 x
Die Linke	1 x
WiN	1 x

2. zur Post am 26.03.2018

3. Herrn Sievers mit der Bitte um Kenntnisnahme

26.03.18

4. Herrn Müller-Baran mit der Bitte um Kenntnisnahme

5. Herrn Erster Stadtrat Bosse mit der Bitte um Kenntnisnahme

26/3

6. Frau Oberbürgermeisterin Roeder mit der Bitte um Kenntnisnahme

26.03.18

7. zum Vorgang Unfallauswertung